

## DAMPF

Die Firma Henschel in Kassel war weltweit die größte und erfolgreichste Lokomotiv-Konstruktions- und -baufirma aller Zeiten. Dadurch war Henschel über 200 Jahre lang der größte und wichtigste Arbeitgeber in Kassel. Selbst seine Sozialleistungen für Mitarbeiter waren seit Beginn vorbildlich und avantgardistisch. Im Jahre 1910, zum 100-jährigen Jubiläum, baute man bereits die Loknummer 10.000. 1923, nur 13 Jahre danach mitten in der Weltwirtschaftskrise, war es bereits die Loknummer 20.000. Der schnelle Aufstieg der Firma Henschel im damaligen Cassel (schreibweise bis 1926), unterstützt durch die Industrialisierung, machte beides möglich. Was ist heute geblieben aus diesem Welt-dampfunternehmen in der Mitte Deutschlands?

Nach der kurzfristigen Zwangsheirat Thyssen-Henschel lebt heute der Henschel Konzern in unterschiedlichen, zumeist ursprungsfernen kleineren Folgenamensunternehmen fort. Die Spuren- und Namenssuche vor Ort ergab in Sachen Dampf und Verkehr seit einigen Jahren das kleine Henschel Museum mit spärlichen Öffnungszeiten. Jeweils am ersten Samstag und Sonntag im Monat ist stundenweise geöffnet. Selbst besuchen konnte ich es bislang nur im Internet. Andererseits befindet sich das Technikmuseum Kassel, gefüllt mit Henschel Artefakten, direkt in der gleichen Backsteinhalle – Tür an Tür – mit weitaus größeren technischen Attraktionen und zeitlich großzügigerem Zugang. Das Technikmuseum ist dankenswerterweise und publikumsfreundlich das ganze Jahr über, jeweils von Mittwoch bis einschließlich Sonntag geöffnet. Beide Museen befinden sich am Rande einer großen Industriebrache mit unterschiedlicher Nutzung durch mittelständische Betriebe in Kassel-Rothenditmold, Wolfhager Straße 109, direkt auf dem ehemaligen Henschel-Gelände.

An einem Freitag, direkt nach der jährlichen Dampftraktor-Großmodell-Prüfung am TÜV Haupthaus in Paderborn, ging es im April 2013 auf Einladung des Museumsleiters Herrn Scott zum Fest direkt auf dem dampf- und diesel-

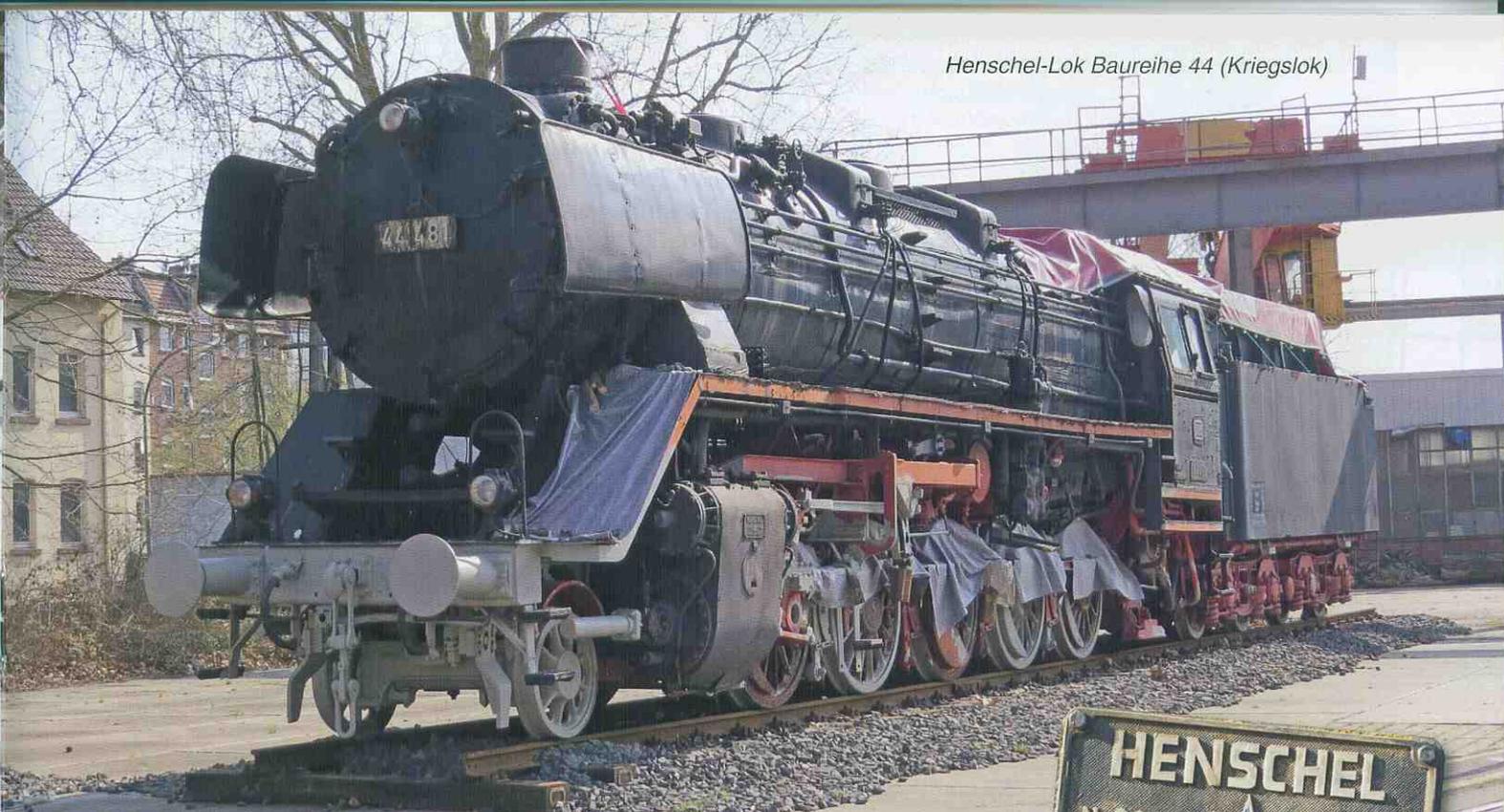
historischen Terrain. 300 Jahre Kasseler Technikgeschichte, davon gut 200 Jahre Henschel und 1100 Jahre der Ort Kassel, standen vom 19. bis 21. April 2013 gemeinsam auf den Fahnen zum Museumsfest an. Für den Vergnügungsdampfer Feflo war dabei endlich mal genug Raum zum *Dampferfahren* der Noch- und Nach-Henschel Generationen sichergestellt. Glücklicherweise waren zwischen den weitläufigen Hallen mehr als fünf ganz unterschiedliche Fahrtrouten möglich. Alle wurden vielfach erforscht



Der Drache – Styling anno 1848 by Henschel

Busso Hennecke

# Dampf- und Heißluftkurort in Kassel: Das Technikmuseum und die Firma Henschel



Fabrikschild der Kriegslok



– um u. a. nun den Journal Dampf & Heißluft Lesern von dem Museum und Henschel zu berichten.

Auf dem riesigen Innenhof erinnerte, frei stehend und der Witterung voll ausgesetzt, eine Kriegslok der Dampfbaureihe 44 imposant an die lange alte Tradition der meist Lokomotiven bauenden Henschelaner. Diese Güterzug-Einheitsdampflok mit Drillingstriebwerk wurde 1.989 mal gebaut. Sie hat die interne Baureihennummer 44 481. Eingesetzt wurde sie zuletzt auf der Strecke Gelsenkirchen-Bismarck bis ca. 1977 durch die Bahndirektion Essen. Die interne Henschel-Nummer ist 26 090 aus dem Jahr 1942, Achsfolge 1'E-h3. Kohlefeuerung, reduzierter Betriebsdruck zuletzt 14 bar, andere in der Baureihe bis 25 bar! Treibraddurchmesserbedingte Höchstgeschwindigkeiten 80 km/h, Zugvermögen bis 1200 t. In Deutschland sind zurzeit zwei, in den Niederlanden eine Lok gleicher Bauart betriebsbereit.

Am Rande des historischen Produktionsgeländes warten verstaubt und fast vergessen eine Reihe von Dieselschienenfahrzeugen aus den 50er- und 60er-Jahren auf eine

bessere und wiederbelebte

Rolle als Oldtimer in der Zukunft. Der rote Schienenbus meiner Schulzeit-, mehrere Köfs und eine Oberleitungsmontagearbeitslok dösen immer noch einsam vor sich hin.

Wäre in England oder den Niederlanden so etwas auch nur im Entferntesten denkbar? Oder hätten dort viele wohlgeführte Drahtbürsten, Ölläppchen, flinke und motivierte Helfer und Helferinnen, Monteure, Kesselbauer, Lackierer und Dachdecker lange ihr Werk zum Erhalt unserer Industriekultur vollendet? Alle ehemaligen Maschinenaktivitäten voll wiederbedampft oder aktiv wiederdieselbeseelt sowie die Loks vor den Wetterelementen geschützt? Dieser entscheidenden Frage sollte sich jedermann unserer Szene selbst und ehrlich stellen und sie beantworten.

In der Museumshalle steht das Anschauungsholzmodell im Originalmaßstab der ersten Lokomotive von Henschel: Der Drache aus dem Jahre 1848. Dies war die allererste Ausgangsbasis von Henschel im Lokomotivbau und wurde noch im gleichen Jahr mit ihren stolzen 100 PS an die Friedrich-Wilhelm-Nordbahn zwischen Gerstungen und Kassel ausgeliefert und lange erfolgreich betrieben.

### Der Dampfwalzenbau

Bis 1953, also lange Zeit später, lieferte die Firma Henschel in Kassel auch eigenkonstruierte Dampfwalzen (siehe *Journal Dampf & Heißluft* 4/2012). Wer eine ähnliche fast baugleiche Dampfwalze aus dem Jahr 1936 mit der Nummer 3781, allerdings noch mit Vorkriegsspeichenrädern



Umgebauter Oberleitungsreparaturwagen



Wartendes Köf Restaurationsobjekt aus den 50ern

Schwungradseite, gut sichtbar:  
2-Zylinderverbundmaschine  
mit Rundschiebern



Fabrikschild mit harten Arbeitsspuren



besichtigen möchte, besucht einfach die Firma Riede Straßenbau in der Sandershäuser Straße 44, Kassel-Bettenhausen, nahe der Autobahnabfahrt Kassel Ost. Dies lohnt sich immer! Diese Maschine wurde zum 75. Jubiläum der Firma Riede frisch restauriert und steht gut sichtbar und vor der Witterung durch perfekten und passenden Anstrich geschützt im Freien, harmonisch werbend vor der Firma.

Diese Dampfwalze stammt ursprünglich aus Eschwege von der dort ortsansässigen Straßenbaufirma Zinggrebe. Deren andere noch verbliebene zweite und letzte Henschel Dampfwalze wurde Anfang der 90er-Jahre per Firmenliquidation an den Baumaschinenhändler Jacobi in die neuen Bundesländer veräußert. Jene Henschel-Walze hat die Nummer 3948 aus dem Jahr 1937. Wo ist sie heute? Welcher Dampfdetektiv kann uns allen über den Verbleib dieser Maschine berichten? Wohin wurde sie gerettet? Befindet sie sich bei Ihnen in der Scheune? Mitteilungen bitte an die Redaktion oder an den Autor.

Eine Henschel Dieselschönheit steht noch dornröschenhaft im



Königsblaue Dieselschönheit  
mit Pressluftlupe und  
Dampfploppfeifen am Auspuff



Führerstand mit Getriebe auf  
Hinterachse

Museumshof und eine sehr schön restaurierte betriebsbereite, königsblaue von 1959 mit der fortlaufenden Nummer 5458 wartet dort in der Halle im Trocknen auf ihre jährlich mehrfach stattfindenden Oldtimer-Einsätze. Im weitläufigen Technik Museum unter Dach und Fach zeugen u. a. frühe, eigenkonstruierte und selbstgebaute Werkzeugmaschinen, Versuchsträger und andere Henschel-Produkte von der umfangreichen Firmengeschichte.



Henschel  
Säulenbohrma-  
schine Transmis-  
sionsantrieb



Henschel Hobel-  
maschine per  
Transmission



Fa. Wolf, Buckau, stationärer Kessel mit  
Rauchkammerüberhitzer nach W. Schmidt

Ein gewichtiger Dampfkessel aus Magdeburg von Wolf, Buckau erinnerte mit seinem Rauchkammerüberhitzer an den Erfinder Wilhelm Schmidt und seine Heißdampfgesellschaft, die ab 1910 in Kassel mit Henschel vor Ort intensiv forschte und kooperierte.

Zwischen den Dauerexponaten zeigten währenddessen aktive Heißluft-, Dampf- und Technikfreunde erwartungsfrohen, begeisterten Besuchern, von nah und fern das ganze verlängerte Wochenende lang, ihre kleinen und großen Schätze im Nonstop-Betrieb. Die vielfältigen Maschinenmodelle von Heißluft- und Ottomotorenfan Bernd Wiegand haben mich besonders beeindruckt. Sogar ein selbstfahrender großer Flammenfressertraktor von Bernd drehte tapfer seine Runden. Im wahrsten Sinne des Wortes angefeuert von dem ermunternden Ploppen der restlichen nimmerstillen, aktiven Vakuummotoren. Als



Henschel-Dampfantrieb mit Transmission neben Schwungrad



Dampfmaschinenmodell von Carl Henschel 1893-94



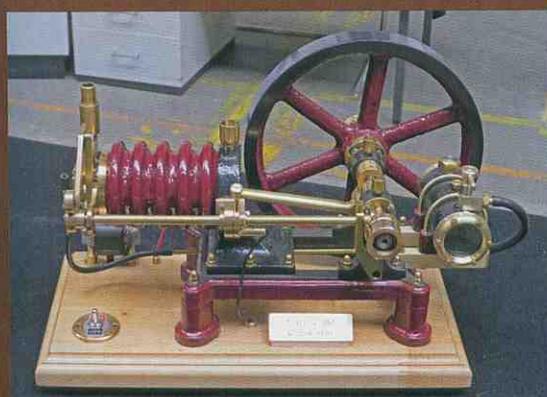
Flammenfresser Typ Lanz 12 er macht Tempo



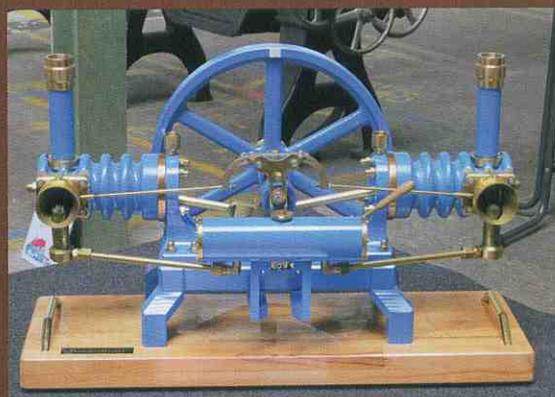
kleine Revanche für meine Freude habe ich Bernd 2013 wenig später nach Bochum zum dortigen Dampftreffen eingeladen und empfangen dürfen. Bernd war begeistert. Eine frühe E-Lok von Henschel in Zusammenarbeit mit den Firmen Siemens/Schuckert, die Nummer 7443 aus dem Jahr 1905, ein gleicher Typ steht oben auf dem Schiffshebewerk in Niederfinow, wies bereits damals den Weg in die neue, aber damals noch ungewisse Elektrozukunft. Auch Feuerspritzen, große Lokmodelle bis hin zur Technik von heute, können natürlich im Technik-Museum bewundert und besichtigt werden. Am Ausstellungshallenhimmel hängen u. a. frühe Flugapparate – Henschel hat auch in diesem Bereich erfolgreich gearbeitet. Auch die Fieseler Störche hatten in Kassel-Bettenhausen ihr Nest. Der letzte funktionsfähige Storch kam vor kurzem endlich wieder zurück nach Hause an die Fulda.



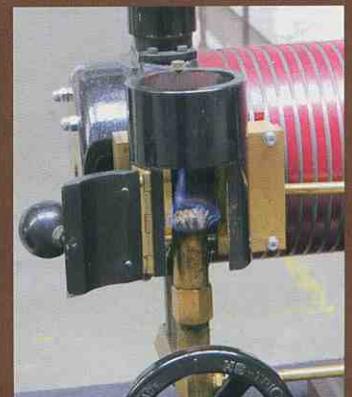
Frühes Fluggerät unter der Decke



4-Takt Benzinexplosionsmotor



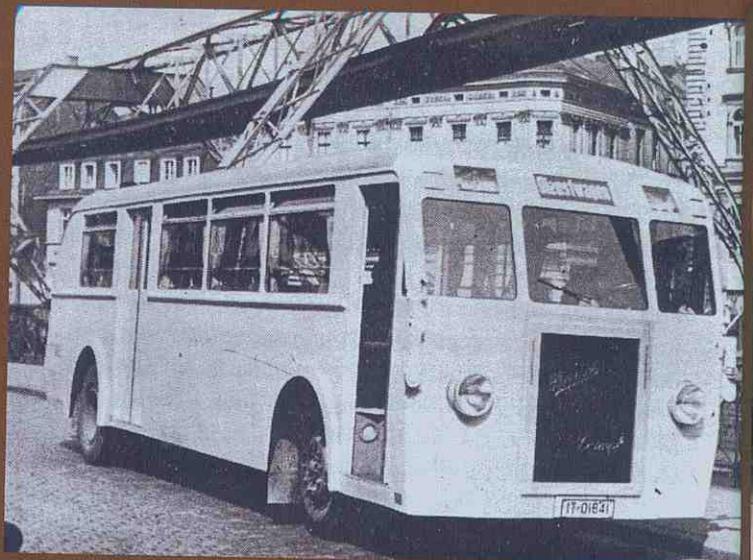
Flammenfresser Typ BMW Boxer in Bayrischblau



Einatmender Flammenfresser



Ehemalige Henschel-Walze in Eschwege  
Fa. Zinngrebe, 1980



Henschel-Dampfbus, teerölgefeuert, letztes Model, 110 km/h,  
ohne Getriebe!

Über die berühmten Henschel Dampf-Lkw, Schiffe, Züge und Busse des damaligen Konstrukteurs Abner Doble aus den 1930er-Jahren gibt es m. W. in Kassel, außer ein paar Fotos, keine mir bekannten Hinweise. Der einzige erhaltene Versuchsachsenmotor als Schnittmodell wird im Hamburger TÜV-Museum ausgestellt. Henschel Dampf-Lkw hatten bereits in den 30er-Jahren mehrere hundert Dampf-Pferdestärken! Welcher Dampfdetektiv weiß mehr von der Baureihe? Hat jemand Fotos, Filme oder Hinweise und kann diese der Nachwelt zur Verfügung stellen? Fast das komplette Henschel-Archiv bis zum Jahr 1940 wurde im Zweiten Weltkrieg ein Raub der Flammen. Ein Teil befindet sich in Argentinien, ein anderer bereits im Technikmuseum Berlin. Erhaltene Dampfstraßenbahnlokomotiven – auch diese baute Henschel – stehen heute u. a. noch zum Beispiel an der Selfkantbahn.

Familienhistorisch Interessierte mögen die gut zu besichtigenden Attraktionen eines Teiles der vorhandenen Villa Henschel am Weinberg in Kassel vor Ort und



Fabrikschild der ehem. Walze in  
Eschwege – wo ist sie heute?

die renovierten, henschelfabrikgeschmiedeten Umzäunungen besichtigen. Diese beinhalten unter anderem massive Ornamente als historische Zeitzeugen des stolzen Lokomotivbaus.

Die Firmenvilla Henschel ist ein integrierter, großzügiger Bestandteil des einzigartigen Museums. Der andere zerstörte Villenteil schlummert seit mehr als 70 Jahren im angrenzenden Park als Ruine vor sich hin. Das Areal ist frei begehbar.

### Sehr fern und kulturhistorisch sehr bedeutend

Insbesondere über den Beginn des Dampfzeitalters findet man in Kassel ausgezeichnete Modelle, diese stehen im Technikmuseum! Es war der frühe Dampfapionier Denis Papin, welcher den Dampfzylinder, den Dampfdrucktopf, die Dampfmaschine, den Raddampfer, das U-Boot und deren Grundlagen erarbeitete und zu erforschen begann. Auch



E-Lok, Meterspur,  
Gesamtlänge  
290 cm

Fabrikschild  
E-Lok 1905



Henschel Lkw  
Dampfmotor pro  
Achse (leider nur  
noch als Repro)



Henschel Dampfstraßenbahn Ruhr, danach zur industriellen Speicherlok umgebaut, zur Zeit Aufarbeitung in GB. Foto: Markus Kaiser

die dampfbetriebenen Wasserpumpenspiele im Kasseler Bergpark Wilhelmshöhe spiegeln sein frühes Schaffen. Denis plante bereits damals (!) über Bremerhaven und die Nordsee nach London zu dampfen – und zwar per Wasserräderboot ... Sehr mutig um 1700 – oder? Jedoch wurde sein Dampfkräderboot im Jahre 1707, gut fünf Landmeilen fuldaabwärts, in Hannoversch-Münden beim ersten Stopp von Einheimischen, die um ihr Stapelrecht fürchteten, am Weserursprung zerstört. Danach stieg Denis in Niedersachsen, zum Ziel seiner Träume, nach London, in die Postkutsche um. Er verstarb dort, erstklassig dampfkundig, als verarmter, unbekannter Physiker, Mathematiker, Techniker und Erfinder im Jahr 1712. Denn Denis Papin war seiner Zeit meilenweit voraus. Alles hakte an den zeitgenössisch-technisch-bedingten Möglichkeiten. Verschiedene Denkmale und Museen in Kassel erinnern an Denis Papin.

Tipp: 7.–8. Juni 2014 Dampftage im Technik-Museum Kassel  
 Gefundene Appetithäppchen zum Technikmuseum Kassel im Internet:  
<http://www.youtube.com/watch?v=hlGtsi2v-uQ>  
[www.feflo.de](http://www.feflo.de)

### Busso Hennecke



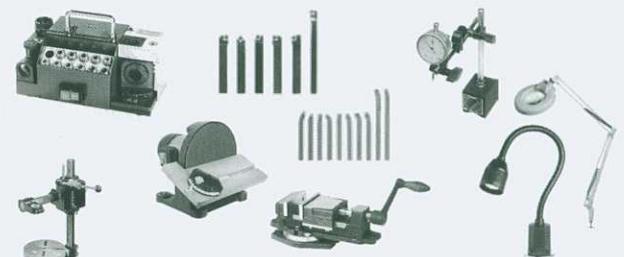
U-Boot von Denis Papin



Deutscher  
Maschinenhersteller



alle WABECO Produkte unter  
[www.wabeco-remscheid.de](http://www.wabeco-remscheid.de)  
 oder im kostenlosen  
**WABECO Katalog**



Walter Blombach GmbH  
 Am Blaffertsberg 13 • 42899 Remscheid  
 Tel.: +49(0)21 91/5 97-0 • Fax: +49(0)21 91/5 97-42  
 E-mail: [info@wabeco-remscheid.de](mailto:info@wabeco-remscheid.de)



Willi Aselmeyer  
**Dampf 41 – Dampfschlepper Hein**

ISBN 978-3-7883-1640-2  
 Umfang 136 Seiten,  
 DIN A4

Best.-Nr. 16-2011-01  
 Preis € 22,50 [D]

Neckar-Verlag GmbH • 78045 VS-Villingen  
 Tel. +49 (0)77 21 / 89 87-38  
[bestellungen@neckar-verlag.de](mailto:bestellungen@neckar-verlag.de) • [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)

# 10 Jahre Dampfkessel aus Edelstahl

für Lokomotiven, Traktoren und Boote  
[www.gartenbahn-ehrle.de](http://www.gartenbahn-ehrle.de)

H. Ehrle, Untere Bildgasse 3, 88142 Wasserburg  
 Tel. 08382-998436, mail: [h.ehrle@gartenbahn-ehrle.de](mailto:h.ehrle@gartenbahn-ehrle.de)